



Statistische Berichte

Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein

Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel · Postanschrift: Postfach 71 30, 24171 Kiel
Telefon: (04 31) 68 95-0 · Telefax: (04 31) 68 95-4 98 · E-Mail: Poststelle@statistik-sh.de · Internet: <http://www.statistik-sh.de>

C II 1 - m 12/02

Ausgegeben am 09.01.2003

(Erscheint nur für m 1, m 5 und m 7 bis m 12)

Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Schleswig-Holstein

Endgültige Rübenenernte 2002

Wachstumsstand der Wintersaaten Ende November, Entwicklung der Anbauflächen

Nach den endgültigen Schätzungen der amtlichen Ernteberichterstatte des Statistischen Landesamtes und der endgültigen Anbaufläche der Bodennutzungshaupterhebung (13 900 ha) errechnet sich für das Jahr 2002 eine Zuckerrübenenernte von 744 000 t. Das sind 4 % mehr als im Vorjahr. Mit durchschnittlich 534 dt/ha wurde der Ertrag aus dem Vorjahr (538 dt/ha) nicht ganz erreicht. Hohe Niederschläge in der zweiten Julihälfte führten vielerorts zu Überschwemmungen und Staunässe. Auch durch das Niederschlagsdefizit ab Mitte August konnten sich die Bestände nicht optimal entwickeln.

Die Runkelrüben erreichten einen Hektarertrag von 858 dt/ha (Vorjahr: 827 dt/ha). Bei einer Anbaufläche von nur noch 340 ha errechnet sich eine Erntemenge von 29 000 t.

1. Endgültige Rübenenernte

Fruchtart	Durchschnitt 1996 bis 2001	2001	2002	Veränderung 2002 gegenüber	
				Durchschnitt 1996 - 2001	2001
				%	
	Anbaufläche in ha				
Zuckerrüben	14 528	13 275	13 937	- 4	5
Runkelrüben	599	471	340	- 43	- 28
	Hektarertrag in dt/ha				
Zuckerrüben	516	538	534	4	- 1
Runkelrüben	822	827	858	4	4
	Erntemenge in t				
Zuckerrüben	748 975	714 616	743 816	- 1	4
Runkelrüben	49 245	38 963	29 179	- 41	- 25

Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

Auskunft erteilt: Dez. 33 · Tel.: (04 31) 68 95-3 10/-3 05 · E-Mail: Ernte@statistik-sh.de

Preis: 0,77 €

Besuchszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 12.00 Uhr sowie nach vorheriger Vereinbarung

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

Die Aussaatfläche mit Winterraps wurde im Herbst 2002 gegenüber dem Vorjahr um 2 % (2 000 ha) eingeschränkt, während die Fläche mit Wintergetreide in Jahresfrist um gut 12 000 ha zunahm.

2. Entwicklung der Aussaat von Winterfeldfrüchten

Fruchtart	Aussaatfläche im Herbst 2002 in 1 000 ha	Veränderung der Aussaatfläche gegenüber dem Vorjahr in %
Winterweizen	212	0
Triticale	18	- 3
Winterroggen	15	- 35
Wintergerste	57	65
Winterraps	102	- 2

Der Wachstumsstand der Winterfeldfrüchte wurde besser als zur gleichen Zeit des Vorjahres beurteilt.

3. Wachstumsstand Ende November

Fruchtart	Noten ¹	
	2001	2002
Winterweizen	3,0	2,6
Triticale	2,8	2,7
Winterroggen	2,6	2,4
Wintergerste	3,1	2,5
Winterraps	2,8	2,7

¹ 1 bedeutet die beste, 5 die schlechteste Note

4. Niederschläge in % aller Beurteilungen der Berichterstatter Ende November

Beurteilung	2001	2002
	%	
zu gering	0	0
ausreichend	59	65
zu hoch	41	35

Hinweis: Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 "Land- und Forstwirtschaft, Fischerei", Reihe 3.2